

Dezember Meeting Forschungsplattform Organizations & Society 2016



Lernräume im Betriebspraktikum: Einige Ergebnisse des Sparkling Science Projekts PEARL

PraktikantInnen erforschen Ihr Arbeiten und Lernen

(Laufzeit: 01/15 – 07/17)

PEARL-Team:

Annette Ostendorf, Bettina Dimai,

Christin Ehrlich und Hannes Hautz

IOL – Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung

PEARL – ein Sparkling Science Projekt



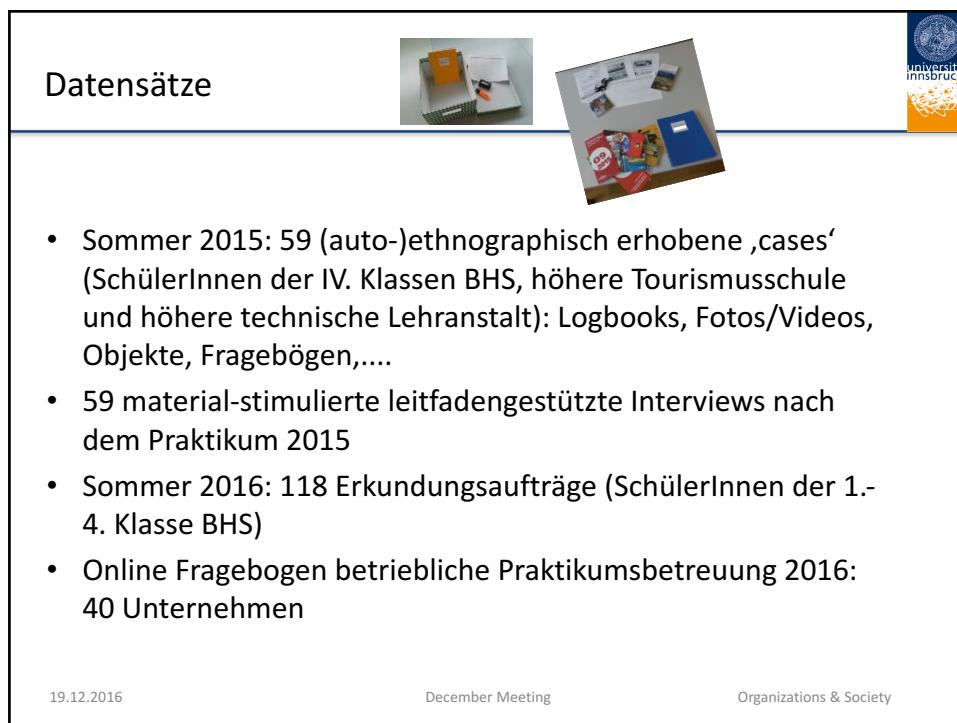
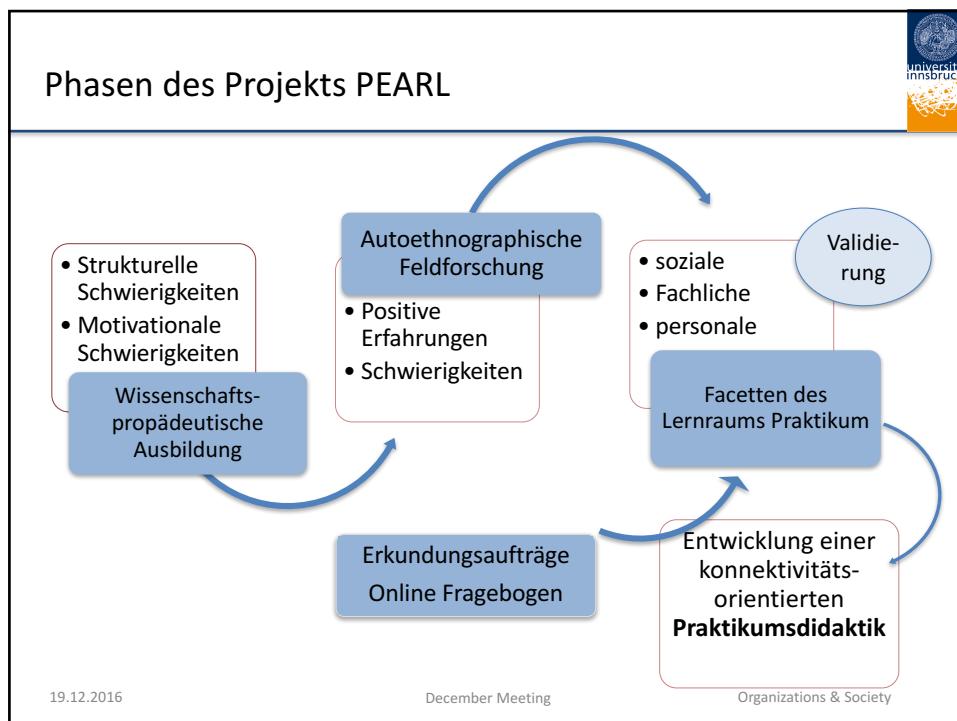
Besonderheit: aktive
Einbindung von Schüler/innen
in den Forschungsprozess

Unsere PEARL-Schüler/innen
waren somit gleichzeitig:

- Schüler/in (lernen)
- Praktikant/in (lernen und arbeiten)
- Junior Researcher (forschen)



bmwf



Beispielhaft: Spezialauswertung Mentoring



Bedeutung formaler und informeller betrieblicher Mentoringprozesse für das Lernen und Arbeiten im Praktikum

Aufgabenbereich	Gesamteindruck: eher positiv	Gesamteindruck: eher negativ
kaufmännischer Bereich	Fall 17, m, KU	
technischer Bereich	Fall 50, m, GU, Ausland	
Service, Gastronomie	Fall 2, f, KU Fall 37, f, KU	Fall 38, f, KU
Küche, Gastronomie	Fall 13, m , KU, Ausland	

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Graphische Darstellung der Kodierungen zur Praktikumsbetreuung (Häufigkeiten)



Mentoring: Aufgabenvielfalt



- Zeigen und Erklären
- Loben und Feedback
- Schutz, Organisation, Hierarchie
- Rotation
- Integration in eine Community of Practice (CoP)
- Unterschiede nach Aufgabenbereich/Branche und Unternehmensgröße

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Aufgabenvielfalt I

- **Zeigen und Erklären**
- Loben und Feedback
- Rotation
- Schutz, Organisation, Hierarchie
- Integration in eine CoP

„Sie haben mir alles erklärt und darauf geachtet, dass sie es nur erklärt haben und nicht gleich jeder etwas machte. Damit ich es eben besser verstehen konnte.“
(Fall 2, Z. 84)

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Aufgabenvielfalt II

Universität Innsbruck

- Zeigen und Erklären
- **Loben und Feedback**
- Schutz, Organisation, Hierarchie
- Rotation
- Integration in eine CoP

„.... ich war in einem Bereich, der mir sehr gut gefallen hat. Ich habe das auch als Feedback von meinem Betreuer bekommen, dass ich das sehr gut gemacht habe und wirklich Elan habe. Ja, da ist mir der Gedanke gekommen: das könnte ich ja auch nach der Schule machen, weil man weiß immer noch nicht wirklich was man nach der Schule machen will“

19.12.2016 December Meeting (Fall 17, Z. 97) Organizations & Society

Aufgabenvielfalt III

Universität Innsbruck

„Und dann habe ich da halt um 12 schon kommen müssen ...normalerweise war Arbeitsbeginn um halb vier und da halt um zwölf und dann trotzdem bis eins. Um halb zwei bin ich heimgefahren und des war recht schockierend für den Anfang und ich habe gedacht, das darf man mit Praktikanten nicht machen usw, aber es hat irgendwie keinen interessiert.“ (Fall 38, Z 59)

- Zeigen und Erklären
- Loben und Feedback
- **Schutz, Organisation, Hierarchie**
- Integration in eine CoP

„...als Praktikant bin ich zur gleichen Zeit gekommen wie die Lehrlinge und da haben wir als erstes geputzt, staubsaugen und alles abwischen, abstauben müssen usw. Das haben alle anderen nicht gemacht, nur Praktikanten und Lehrlinge (lacht leise), was eh schon interessant war.“ (Fall 38, Z 55)

19.12.2016 December Meeting Organizations & Society

Aufgabenvielfalt IV



- Zeigen und Erklären
 - Loben und Feedback
 - Schutz, Organisation, Hierarchie
 - **Integration in eine CoP**

„Ich habe schon das Gefühl gehabt, dass ich jetzt ein Teil vom Team bin und eigentlich ein anderes als bei vorherigen Praktika.“

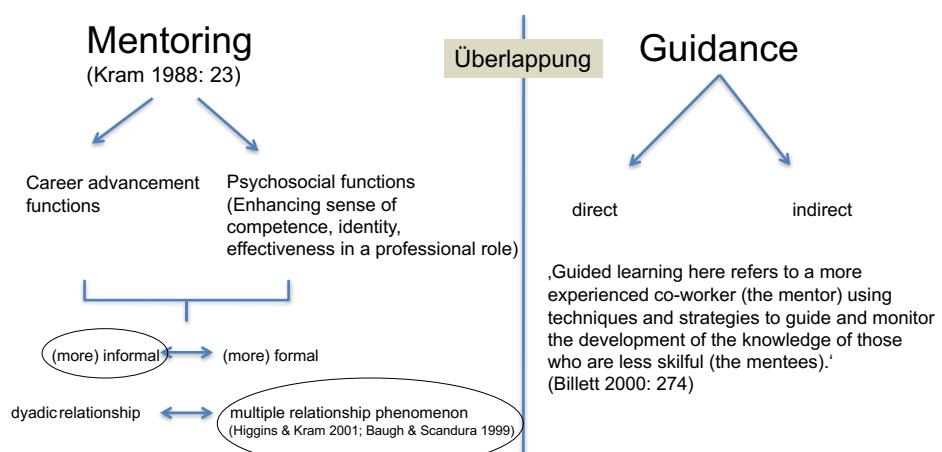
(Fall 17, Z, 207)

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Mentoring ? oder Guidance ?



12



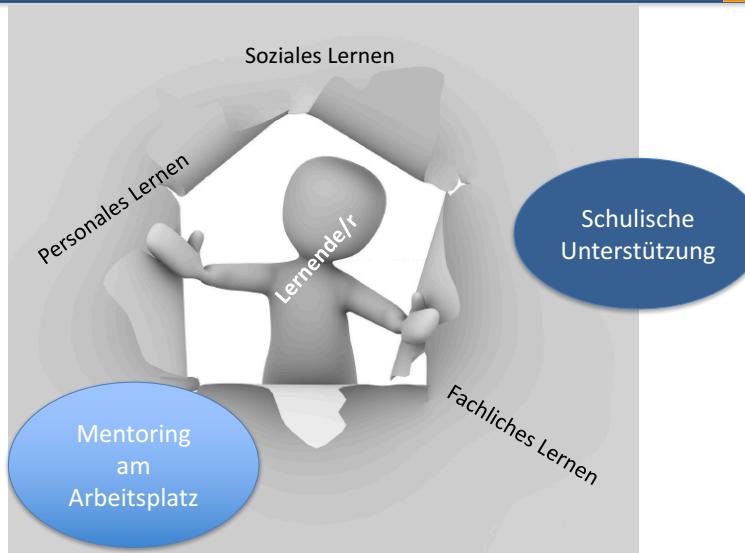
- Die Spezialauswertung hat uns Einsichten dahingehend gebracht, dass Workplace Mentoring ein sehr zentraler Aspekt des Betriebspraktikums ist. (formell/informell)
- Notwendig ist eine aktive ‚Öffnung‘ des Lernraums Betriebspraktikum.
- Dies geschieht aber nicht nur über die betrieblichen Mentoren/innen. Mentoring als Netzwerkaufgabe.
- Wir benötigen diesbezüglich aber noch tiefere Auswertungen der Daten. Deutlich wurde jedoch auch bereits die Notwendigkeit eines Zusammenwirkens von Mentoren/innen, Aktivitäten der Lernenden selbst und Unterstützung durch die Schule.

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Das Phänomen der „Öffnung des Lernraums“: drei Dimensionen, aktiver Prozess



19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Den Lernraum Praktikum öffnen



19.12.2016 December Meeting Organizations & Society

Diagram illustrating the dimensions of the learning space for practical training:

	Vor	Während	Nach
Schule			
Person			
Betrieb			

The diagram shows three dimensions:

- didaktische Dimension** (vertical axis, represented by the columns Vor, Während, Nach)
- strukturelle Dimension** (horizontal axis, represented by the rows Schule, Person, Betrieb)

Den Lernraum Praktikum öffnen



19.12.2016 December Meeting Organizations & Society

Diagram illustrating the dimensions of the learning space for practical training, with additional concepts:

	Vor	Während	Nach
Schule	○		○
Person	○		○
Betrieb			

The diagram shows three dimensions:

- didaktische Dimension** (vertical axis, represented by the columns Vor, Während, Nach)
- strukturelle Dimension** (horizontal axis, represented by the rows Schule, Person, Betrieb)
- Schulinternes Praktikumskonzept, Öffnen des Lernbegriffs** (represented by a cloud-like shape)
- Evaluation und Feedback, Öffnen für Praxis-Innovationen** (represented by a cloud-like shape)

Den Lernraum Praktikum öffnen

	Vor	Während	Nach
Schule			
Person	•	•	•
Betrieb			

transformatives Lernen,
forschendes Lernen,
Self-Monitoring

didaktische Dimension
strukturelle Dimension

19.12.2016 December Meeting Organizations & Society

Den Lernraum Praktikum öffnen

	Vor	Während	Nach
Schule			
Person			
Betrieb	•	•	

didaktische Dimension
strukturelle Dimension

Kontakt und
Information,
betriebsinterner
Ausbildungsplan

Netzwerk an formellen
und informellen
Mentoringaktivitäten

19.12.2016 Organizations & Society



Theorieentwicklung



konnektivitätsorientierte Praktikumsdidaktik

Perspektive: 'Connective view' (vgl. Griffith/Guile (2003), Tynjälä (2010), Sappa & Aprea (2014), Ostendorf (2014)):

Im Mittelpunkt stehen dabei Beziehungen zwischen unterschiedlichen Akteuren, institutionellen Kontexten und Wissensformen.

→ LEHRBUCH 2017

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society



Literatur:

Baugh, S. G., Scandura, T. A. (1999): The Effect of Multiple Mentors on Protege Attitudes Toward the Work Setting, in: *Journal of Social Behavior and Personality*, 14, 4, pp. 503-521.

Billett, S. (2000): Guided learning at work, in: *Journal of Workplace Learning*, Vol. 12, 7, pp. 272-285.

Billett, S. (2002): Toward a Workplace Pedagogy: Guidance, Participation, and Engagement, in: *Adult Education Quarterly*, Vol. 53, 1, pp. 27-43.

Billett, S. (2003): Workplace mentors: demands and benefits, in: *Journal of Workplace Learning*, Vol. 15, 3, pp. 05-113.

Griffiths, T., & Guile, D. (2003). A connective model of learning: The implication for work process knowledge. In: *European Education Research Journal*, 2(1), 56-73.

Higgins, M. C., Kram, K. E. (2001): Reconceptualizing Mentoring at Work: A Developmental Network Perspective, in: *The Academy of Management Review*, Vol. 26, No. 2, pp. 264-288.

Kram, K. E. (1988): Mentoring at work. Developmental Relationships in Organizational Life, Lanham: University Press of America.

Ostendorf, A. (2014). Konnektivität im österreichischen Berufsbildungssystem, in: *Wissen plus, Sonderausgabe Wissenschaft*, 5-13/14, S. 18-22.

Sappa, V., & Aprea, C. (2014): Conceptions of Connectivity: How Swiss Teachers, Trainers and Apprentices Perceive Vocational Learning and Teaching Across Different Learning Sites, in: *Vocational Learning*, Vol. 7, Issue 3, pp. 263-287.

Tynjälä, P. (2010). Connectivity and Transformation in Work-Related-Learning – Theoretical Foundations, in: Stenström, M.-L. & P. Tynjälä, P. (Eds.), *Towards Integration of Work and Learning. Strategies for Connectivity and Transformation* (pp. 11-37). Springer.

Scandura, T. A. & Pellegrini, E. K. (2010): Workplace Mentoring: Theoretical Approaches and Methodological Issues, in: Allen, T. D. & Eby, L. T.: *The Blackwell Handbook of Mentoring. A multiple perspectives approach*, pp.71-91, Oxford: Wiley-Blackwell.

19.12.2016

December Meeting

Organizations & Society

Lessons learnt bezüglich der Einbindung von Schüler/innen in den Forschungsprozess



Schwierige Momente:

- Motivation der Schüler/innen, geeignete Incentives
- Distanz zu den Schüler/innen verringern
- Aufrechterhaltung des Interesses über einen langen Zeitraum

Trotzdem:

- Die HLT-Schüler/innen würden PEARL späteren Jahrgängen überwiegend empfohlen.
- Der Mehrwert einer Forschungsbeteiligung wird von vielen Schüler/innen (in unterschiedlicher Ausprägung) erkannt.
- Datenbasis für Forschungszwecke sehr gut.

zentral für das Gelingen von forschendem Lernen:



- Reflexionskompetenz der Schüler/innen
- didaktische Unterstützung, Commitment der Lehrkräfte
- dialogische Auseinandersetzung mit PEERs
- Feedback von unterschiedlichen Ansprechpersonen (Betrieb und/oder Schule)
- Motivation der Schüler/innen (Sinn erkennen, Incentives)